

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 103 - Grünflächen und Forsten
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Annette Berendes 563 - 5544 563 - 4984 annette.berendes@stadt.wuppertal.de
	Datum:	18.05.2021
	Drucks.-Nr.:	VO/0591/21/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
02.06.2021	Ausschuss für Umwelt	Entgegennahme o. B.
Beantwortung der Großen Anfrage der CDU-Fraktion - Insektenschutz - weitergehende Maßnahmen bei Gestaltung öffentlicher Anlagen - VO/0591/21		

Grund der Vorlage

Beantwortung der Großen Anfrage der CDU-Fraktion vom 19.04.2021 - VO/0591/21 zum Thema: Insektenschutz – weitergehende Maßnahmen bei Gestaltung öffentlicher Anlagen

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

Einverständnisse

Nicht erforderlich

Unterschrift

Meyer

Begründung

1. *Inwieweit werden bei konkreten Bau- und Umgestaltungsmaßnahmen öffentlicher Anlagen die Belange des Insektenschutzes bereits bei der Konzeption und später in der Ausführung berücksichtigt?*

Die Anlage insektenfreundlicher Grünflächen wird bei Bau- und Umgestaltungsmaßnahmen überprüft und – wenn möglich – realisiert. Allerdings unterliegen innerstädtische Parks, Spielplätze oder die wohnungsnaher Umgebung sehr häufig einem hohen Nutzerdruck, der zum Beispiel eine extensive Wiesenanlage nicht ermöglicht. Die Flächen werden zum Sport oder gemeinsamen Picknick genutzt, so dass Wiesen der Belastung nicht standhalten und die gewünschte Funktion nicht erfüllen können. Auch verhindern die Nutzung der Flächen durch Hunde, anfallender Müll oder Sicherheitsaspekte eine insektenfreundliche Extensivierung.

Belange des Insektenschutzes werden daher in diesen Anlagen vor allem durch eine gezielte Auswahl von insektenfreundlichen Gehölzen berücksichtigt, die ebenfalls einen nachhaltigen und wesentlichen Lebensraum darstellen.

Bei der Entwicklung von Neubaugebieten können bei weniger intensiv genutzten Flächen in den Verhandlungen mit dem Erschließungsträger die Planungen u.U. verbessert und um ein vielfaches insektenfreundlicher gestaltet werden. Als Beispiel ist hier das Neubaugebiet Kirchhoffstraße zu nennen, in dem an den Böschungen und auf weiteren Wiesenflächen eine Anspritz- oder Blühansaat vorgesehen ist. Wo es möglich ist, werden dort außerdem Blüthengehölze gepflanzt.

2. *Ist es – konkret am Beispiel der Neugestaltung des von-der-Heydt-Parks, aber sinngemäß auch auf anderen Flächen – denkbar, dass unter der Berücksichtigung der unter ¹ zitierten Einschränkungen (also z.B. Wiesen als Aufenthalts- und Sportflächen, Pflegeaufwand etc.) wenigstens im Randbereich dieser Anlagen z.B. insektenfreundliche Gehölze und Stauden angepflanzt werden? Hintergrund ist, auch solche Anlagen hinsichtlich der Insektenfreundlichkeit deutlich zu verbessern, bei denen z.B. die Idee einer Blühwiese aus verschiedenen Gründen nicht umgesetzt werden kann?*

Bei geeigneten Anlagen berücksichtigt das Ressort Grünflächen und Forsten die Belange des Insektenschutzes durch Ergänzung und Auswahl von insektenfreundlichen Gehölzen wie Linde, Ahorn, Kornelkirsche, Hasel oder Weißdorn. Insbesondere Gehölze können für den gesamten Jahresverlauf eine wertvolle Nahrungsgrundlage für Insekten bieten. Auch Geophyten wie Krokusse erweitern das Spektrum und sind in etliche Parks eingebracht worden.

Für den Von-der-Heydt-Park, bei dem aufgrund seiner intensiven Nutzung extensive Wiesenflächen nicht sinnvoll sind, werden ebenfalls in den Randbereichen insektenfreundliche Gehölze gefördert. Auch sollen Krokusse zu einer Bereicherung beitragen.

In den Randbereichen von Grünanlagen oder in den Übergängen zur freien Landschaft sind die Chancen grundsätzlich größer, extensive Wiesenbereiche anzulegen, zu erhalten und sie entsprechend zu pflegen. Rund ein Drittel der städtischen Grünflächen werden nur extensiv gepflegt, d.h. erhalten nur maximal zweimal im Jahr eine Mahd, so dass sie einem größeren Artenspektrum zur Verfügung stehen.

¹ **Literatur:** Artikel in der WZ zu Blumenwiesen im öffentlichen Grün, 2019
https://www.wz.de/nrw/wuppertal/viele-huerden-fuer-blumenwiesen-im-oeffentlichen-gruen_aid-38890691

Randbereiche der Parkanlagen werden wiederum auch privaten Initiativen, Vereinen oder Schulen zur Verfügung gestellt, die dort Blumenwiesen anlegen und pflegen können. Hierbei leistet die Station Natur und Umwelt Unterstützung, u.a. mit dem Projekt „Zirkel des Lernens“.

Darüber hinaus werden im innerstädtischen Raum an zentralen Stellen (z.B. Stadthalle, Gathe o.a.) blühende Stauden gepflanzt, die als Nahrung für Insekten dienen können, aber auch eine Anregung für private Flächen darstellen.

3. Gibt es eine Übersicht / einen Zeitplan konkreter geplanter Umgestaltungen/Pflanzungen, die über das normale Maß hinaus mit dem Ziel der Verbesserung des Insektenschutzes erfolgen sollen?

Die Festlegung von Maßnahmen erfolgt in Verbindung mit dem Insektenschutzprogramm des Ressorts Umweltschutz.

Neben den bereits geschilderten Maßnahmen kann konkret ein Projekt auf einer Grünfläche an der Pahlkestraße genannt werden. Hier wird bisher eine ein- bis zweimalige Mahd im Jahr veranlasst, um Insekten und weiteren Tieren eine gesunde Umgebung zu bieten. Um das Artenspektrum für die heimischen Insekten zu vergrößern, wurde letztes Jahr durch das Ressort Grünflächen und Forsten auf 10.000 Quadratmeter zusätzlich die maschinelle Einsaat von Wildblumen wie Glockenblume, Kuckucks-Lichtnelke oder Wiesen-Kerbel veranlasst.

Dieses Pilotprojekt wird zunächst in diesem und nächsten Jahr ausgewertet und weiterentwickelt. Sollte es erfolgreich verlaufen, würden weitere geeignete Flächen in Verbindung mit dem Insektenschutzprogramm ausgewählt und in die Umsetzung aufgenommen. Dann wird auch eine zeitliche Perspektive angegeben werden können. Bei der Auswahl soll auch die Möglichkeit eines Biotopverbundes überprüft und gefördert werden.

Darüber hinaus sind weitere Staudenpflanzungen im Stadtgebiet geplant, z.B. im Uellenbergpark, auf dem Helene-Weber-Platz oder in der Grünanlage an der Kölner Straße.

3. Lässt sich bei Maßnahmen, bei denen ein solches Ziel bisher aus Kosten- oder Kapazitätsgründen unterbleiben musste, der notwendige Mehraufwand hierzu beziffern? Ziel dieser Information ist, dass die Politik hier dann u.U. besser unterstützen kann, z.B. privatwirtschaftliches oder privates Engagement, finanziell oder praktisch, stärker als bisher zu rekrutieren und einzubinden.

Eine Aussage zu notwendigen zusätzlichen Kapazitäten kann erst dann erfolgen, wenn genauere Erfahrungen zu den bereits angestoßenen Projekten vorliegen.

4. Inwieweit ist es vorstellbar, dass -auch um das Bewusstsein und Engagement in der Bevölkerung zu stärken- in den betroffenen Anlagen konkret über getroffene Maßnahmen, deren Hintergrund und die Ziele informiert wird? Sind z.B. entsprechende Hinweisschilder geplant? Wie kann hier gegebenenfalls die Station Natur und Umwelt eingebunden werden?

Im Rahmen der Möglichkeiten bemüht sich das Ressort das Thema Insekten und Insektenschutz auf verschiedenen Ebenen in die Öffentlichkeit zu tragen. 2019 entwickelte das Ressort Grünflächen und Forsten zusammen mit dem Ressort Vermessung, Katasteramt und Geodaten das Hinweisschild „Insektenlandeplatz“ (s. Anlage).

Dies soll der Öffentlichkeit zum einen verständlich machen, warum diese Wiesen nicht im klassischen Sinne „gepflegt“ aussehen und entsprechenden Beschwerden vorbeugen. Über das Aufstellen der Schilder, den Hintergrund und das Thema im Allgemeinen wurde in Presseartikeln informiert. Damit soll auch auf einen sorgsamem Umgang mit den Flächen und ihre Besonderheit hingewiesen werden. Die Schilder sind sowohl auf öffentlichen Flächen aufgestellt worden, als auch in Kleingartenvereinen, die in den vergangenen Jahren viele insektenfreundliche Wiesen in ihren Anlagen angelegt haben. Ebenso wurden die Schilder von weiteren Vereinen, z.B. aus der Urban-Gardening-Szene, aufgestellt.

Spielerisch wurde das Thema bei der Auswahl der Spielgeräte bei dem Spielplatz im Von-der-Heydt-Park aufgegriffen.

Für die Zukunft sollen die thematischen Führungen stärker ausgebaut werden.

Bei der Station Natur und Umwelt werden bei der derzeitigen Überarbeitung der Außenanlagen Blühwiesen projektiert. In Unterrichtseinheiten und Kursen sollen hier zukünftig Kinder, Schüler und Erwachsene informiert und für das Thema sensibilisiert werden.

Anlagen

- 01 – Große Anfrage CDU-Fraktion
- 02 – Hinweisschild Insektenlandeplatz